

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 31/32 (1898)  
**Heft:** 9

**Nachruf:** Weber, Otto

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

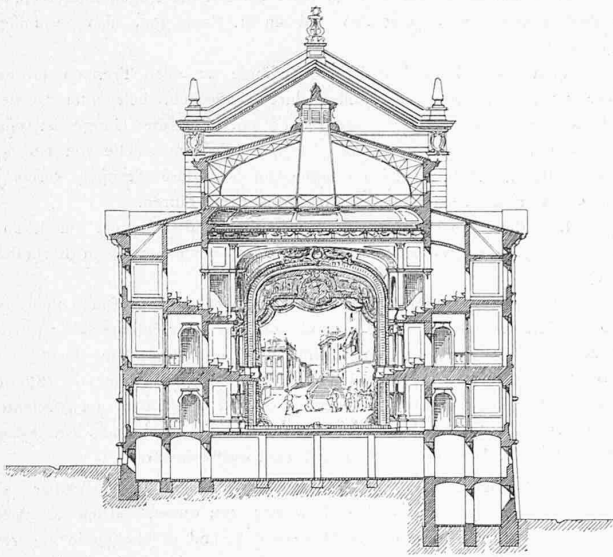
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wettbewerb für ein neues Stadttheater in Bern.**

II. Preis (ex aequo). Entwurf von *R. v. Wurstemberger*, Arch. in Bern.



Querschnitt durch das Zuschauerhaus.  
1 : 500.

**Nekrologie.**

† **Otto Weber.** In der Nacht vom 19. zum 20. Februar erlag in Zürich einer Lungenentzündung, im Alter von 53 Jahren, alt Kantonsbauinspektor Otto Weber. Aus Dürnten im Kanton Zürich gebürtig, besuchte Weber die Bauabteilung des eidg. Polytechnikums in den Jahren 1862 bis 1865, also zu einer Zeit, als Semper seine fruchtbare Lehrthätigkeit an

demselben sein Interesse zu. Er fand Beschäftigung als Bauführer unter dem Kantonsbauinspektor Müller und trat so bereits 1867 in den Dienst seines Heimatkantons, dem fast sein ganzes ferneres berufliches Wirken gewidmet blieb. Im Jahre 1876 zum Kantonsbauinspektor gewählt, hat Weber dieses Amt durch 20 Jahre bis zum Jahre 1896 bekleidet. Alle die zahlreichen Bauten, welche, um dem wirtschaftlichen Aufschwunge des Kantons, den wachsenden Bedürfnissen der höheren Unterrichtsanstalten, der Krankenpflege u. s. w. gerecht zu werden, von der kantonalen Verwaltung in diesen zwei Jahrzehnten ausgeführt wurden, sind unter Webers Leitung entstanden. Von diesen Arbeiten seien neben den zahlreichen Umbauten an den im kantonalen Besitz befindlichen Kirchen, Pfarrhäusern, Krankenhäusern u. s. w. nur genannt: der Neubau des Pathologischen Institutes, des Physikgebäudes der Universität Zürich, der Poliklinik und der Augenklinik in Zürich, die Umbauten der Pflegeanstalt Rheinau und der Versorgungsanstalt Wülflingen u. a. m. Bei allen diesen Ausführungen verstand es Weber, sich den oft verhältnismässig bescheidenen, zur Verfügung stehenden Mitteln anbequemend, seinen Bauten stets einen der Zweckbestimmung vorteilhaft entsprechenden Charakter zu verleihen; oft mag er es schwer empfunden haben, dass die Verhältnisse es ihm versagten, den von seinen Lehrern erhaltenen künstlerischen Anregungen in freierer Entfaltung nachzustreben. — Im Umgang mit seinen Kollegen gewannen ihm sein immer freundliches, gefälliges und überaus selbstloses Wesen und ein reiches Gemüt viele Freunde, die ihm ein herzliches Andenken bewahren werden.

Redaktion: A. WALDNER  
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

**Vereinsnachrichten.**

**Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**

VIII. Sitzung im Winterhalbjahr 1897/98.

Mittwoch den 16. Februar, abends 8 Uhr im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur H. Peter.

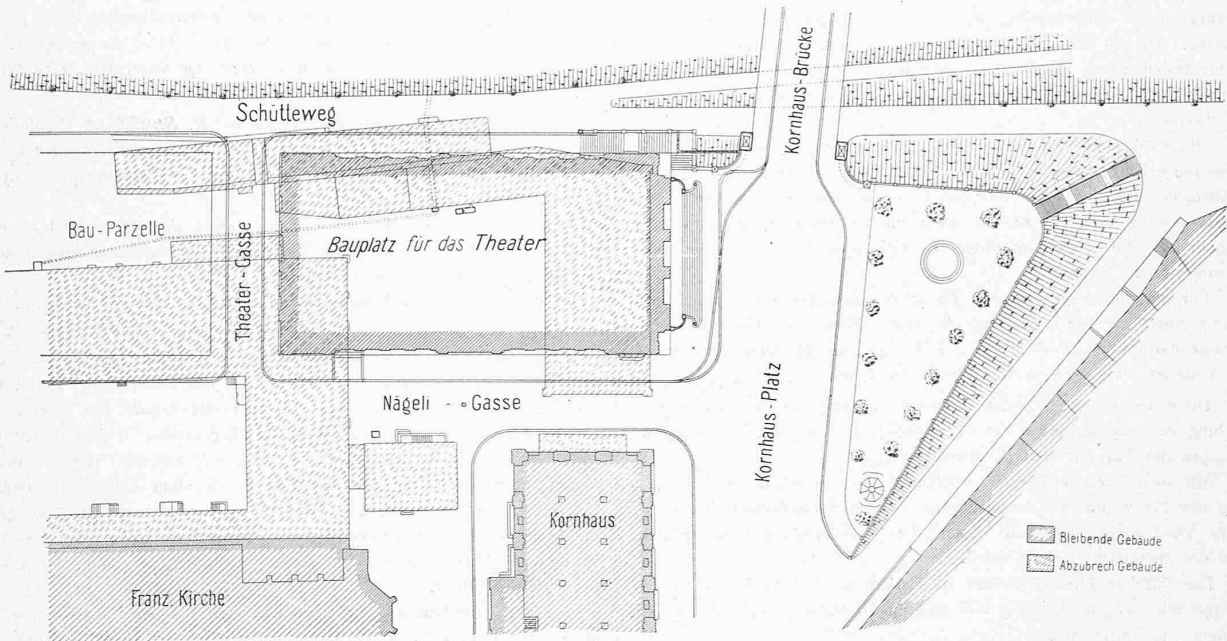
Anwesend 32 Mitglieder.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Auf die Verhandlungen der letzten Sitzung zurückkommend, bemerkt Herr

**Wettbewerb für ein neues Stadttheater in Bern.**

II. Preis (ex aequo). Entwurf von *R. v. Wurstemberger*, Architekt in Bern.

Nord.



Süd.

Lageplan 1 : 1000.

derselben ausübte. Mit reichen Kenntnissen und voll schöner Pläne zog der geistig begabte Schüler nach kurzem Aufenthalt in Lausanne in das gelobte Land Italien, zu Rom, Neapel und Florenz seine Studien fortsetzend, um nach Jahresfrist künstlerisch gereifter in die Heimat zurückzukehren. Hier hatte das frisch pulsierende politische Leben manche von seinen Studien- und Altersgenossen ergriffen und auch Weber wendete

Stadtbaumeister Geiser, dass es wünschenswert gewesen wäre, auch über den Kostenpunkt in der Angelegenheit des vom Vereine beschlossenen Umbau-Projektes der linksufrigen Zürichseebahn Auskunft zu erhalten. Der Vorsitzende teilt mit, dass er noch nicht in der Lage sei, hierüber Auskunft zu erteilen, jedoch glaube er, dass die Kosten für den Verein nicht zu gross werden.